

Mein Projekt – Die selbstgebaute Gitarre

Seit meiner Jugend habe ich davon geträumt, eine klassische Konzertgitarre nach spanischen Plänen selbst zu bauen

Seit Jahren hat mich das Arbeiten mit Holz fasziniert. Zuerst beim Umbau unseres Flurhauses, es folgten Spielgeräte für unsere drei Kinder, Leiterwagen, Schlitztrommeln, Schiffe, Katapulte ...

Die letzten zwölf Jahren hat es mir grosse Freude gemacht, zusammen mit den sieben Enkeln alle möglichen Spielsachen zu bauen wie Stallungen, Zäune, Springreiten-Hindernisse für die Schleich-Pferdesammlung aber auch Ramps für kühne Sprünge mit dem Velo, Rennautos, Pfeilbogen und Laserschwerter. Immer wenn die Enkel zu Besuch kommen, fragen sie: ‚Pepa, gehen wir in die Werkstatt etwas bauen?‘

Auf einem Blatt Papier machen sie wilden Skizzen, so konkretisiert sich das ‚Projekt‘ rasch und die Späne beginnen zu fliegen.



Enkel am Werk

Eine sehr schöne Beschäftigung ist auch das Herstellen von **Tabakpfeifen**. Ein prächtig gezeichnetes Stück Holz (Bruyère, Olive, Kirsch- oder Apfelbaum ...), einige einfachen Werkzeuge wie Säge, Bohrmaschine, Schleifscheiben, Feilen, Schmirgelpapier und ca. 5-6 Stunden Zeit ergeben eine hübsche Pfeife, die sich sehr gut rauchen lässt.



Einige meiner selbstgebauten Lieblingspfeifen

Eine Konzertgitarre herstellen – ganz alleine oder bei einem Profi?

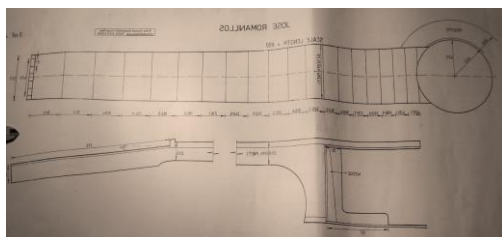
Vor einigen Jahren habe ich mich dann entschieden, meinen Traum bei einem Profi zu realisieren. Im Geschäft meines Vertrauens, ‚Die Gitarre‘ in Winterthur, habe ich den Hinweis auf den Gitarrenbaumeister Werner Schär in Tamins erhalten. Bei einem längeren Telefon mit Werner, wurde mir sofort klar, dass ich am richtigen Ort angelangt war.



Die Rückwand aus Olivenholz

Bei meinem ersten Besuch haben wir das Holz für **Rückwand und Zargen** ausgesucht. Ich habe mich für ein wunderschön gezeichnetes, viele Jahre gelagertes Stück Olivenholz entschieden. Olivenholz ergibt einen warmen Klang mit vollen, starken Bässen.

Während zwei Wochen habe ich in einem Zimmer nahe der Werkstatt der Familie Schär gewohnt und jeden Tag 8 - 10 Stunden an meiner Gitarre gebaut. Unter der fachkundigen Anleitung von Werner konnte ich die meisten Arbeitsschritte weitgehend selbstständig ausführen. Rückwand Ausschneiden, Verstrebungen anbringen und Zusammensetzen mit den Zargen waren die ersten Schritte.



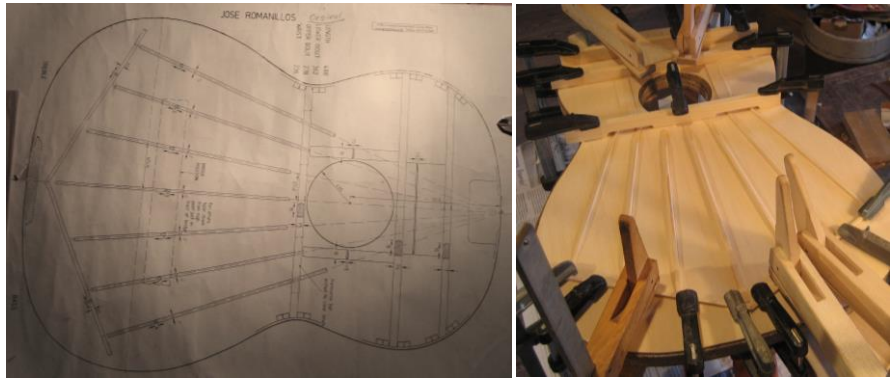
Hals und Griffbrettvermessung mit genauer Lage der Bünde



Anschliessend habe ich **den Hals** aus Cedrela odorata ausgeschnitten, Dicke und Form an meine Hand angepasst, den Kopf mit Oliven-Furnier dekoriert, das Ebenholz-Griffbrett zugeschnitten, die Bünde eingepasst, mit dem Hals verleimt und alles sauber verschliffen.

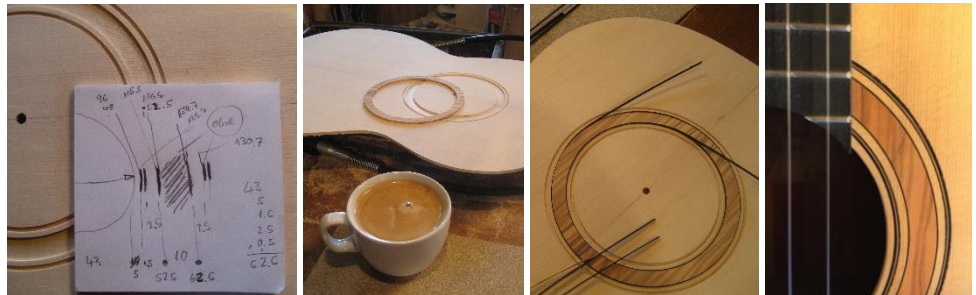
Mit schönem Blues oder Balladen im Ohr, ab und zu einem feinen Cappuccino oder Espresso und den leckeren Mittagessen zusammen mit Werners wunderbarer Familie verging die Zeit im Fluge.

Das wichtigste Element für einen guten Klang ist **die Decke** mit dem Schalloch. Feinfaseriges Holz von Fichten, langsam auf über 1500 m gewachsen, viele Jahre gelagert und sorgfältig aufgeschnitten, so dass die Jahrringe exakt senkrecht verlaufen. Sehr wichtig für Stabilität und Klang sind auch die Verstrebungen der Decke. Dicke, Form und genaue Positionierung, exakt nach dem spanischen Bauplan sind essentiell.



Positionierung und Montage der Verstrebungen der Decke

Für die Dekoration des **Schalloches** habe ich eine schlichte Variante gewählt und einen Ring aus Olivenholz und einige Furnierstreifen aus Ebenholz und Fichte eingesetzt.



Dekoration des Schalloches

Dann folgten Zusammensetzen von Körper und Hals, Dekorieren und Verstärken der Kanten mit verschiedenen Hölzern, Montieren des Saitenhalters und der Wirbelmechanik und schliesslich das Schleifen, Lackieren und Polieren.

Den schönsten Klang erhält man mit Schellack, wie er bei italienischen Meistergeigen verwendet wird. Der Lack wird aus einem Sekret von Schildläusen gewonnen, in Alkohol gelöst und mit einem weichen Lappen in langsamen Kreisbewegungen während vielen Stunden Schicht für Schicht aufgetragen. Nach mehrtägigem Trocknen konnte endlich die Wirbelmechanik eingesetzt werden, die Saiten ein erstes Mal aufgezogen und die Saitenlage exakt eingestellt werden. Überwältigend, wie voll die ersten Töne und Akkorde klangen!



Verzierungen an Kanten und Kopf

Nach mehrmonatigem täglichem Einspielen klang meine Gitarre immer voller und noch brillanter! Mittlerweile hat meine Schöne einige Kratzer und Dellen von Gutenachtliedern für die Enkel und von meinen Bühnen-Erfahrungen mit verschiedenen Band-Formationen. Tatsache ist, **sie klingt jeden Tag noch ein bisschen schöner!**

Ich kann Gitarrenbaumeister Werner Schär und seine wunderschöne Werkstatt, neu in Andeer, mit seiner hochkompetenten, ruhigen Art jedem wärmstens empfehlen!
www.schaergitarren.ch



Der prüfende Blick des Meisters

Meine Lieblings-Gitarre in Aktion seht ihr im Video von einem Konzert mit unserer Folkmusikband ‚Saitenschletzer‘
www.saitenschletzer.com/videos-hörproben/

Urs Berli
Für weitere Informationen: vorschlag@mtpv.ch